









einstimmig die Aufhebung der Zwangsverpflichtung und die Möglichkeit über den Abbau der Werke...

weissigste und widerstandsfähigste Erzeugnisse in Frage kommen, geformt. Die Regierung verhält sich diesem...

Der Wochenbericht des Deutschen Landwirtschaftsrates über die Lage auf dem Weltgetreidemarkt...

Freie Einfuhr von Fischen. Wie mitgeteilt wird, ist nach einer Verordnung des Reichsministers...

Auch Briefe an die Post frankieren. Als Briefsendungen vom Publikum an die Poststellen...

Die hohen Zigarettenpreise. Der Reichverband Deutscher Zigarettenhersteller erläßt eine Rundgebung...

Die Erntearbeiten sind jetzt in vollem Gange und haben infolge des herrlichen Erntewettes wesentliche Fortschritte gemacht...

• Ophelen. Die Postfaktorenkonferenz hat dem polnischen Wunsche, den Abflugtag für Oberpostboten...

• Marienwerder. Dr. v. Hofman hat durch das Ansuchen der dortigen Regierung eine Schadenersatzerforderung...

• Saarbrücken. Die gesamte Presse des Saargebietes protestiert gegen die Übertragung der Verwaltung der Saargebietes...

Anslands-Rundschau.

+ Annahme des Kohlenabkommens in Frankreich. Die französische Kammer hat Freitag mit 393 gegen 83 Stimmen...

+ Wieder in Kraft getretene deutsch-englische Verträge. Das englische Auswärtige Amt teilt mit...

1. Der deutsch-englische Vertrag aus dem Jahre 1879 über die Auslieferung von flüchtigen Verbrechern...

2. Die Londoner und Berliner Vereinbarungen aus dem Jahre 1894 über den Postfaktorverkehr.

3. Die Vereinbarungen zwischen der englischen und deutschen Zollverwaltung vom Jahre 1908...

+ Genf. Sonnabendvormittag wurde in Genf der Vertrag der zweiten Sozialistischen Internationale...

+ Zugensburg. Zur Vervollständigung der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Luxemburg...

+ Zagreb. Nach einer französischen Meldung, die daher mit Vorsicht aufzunehmen ist...

Provinz und Nachbarstaaten.

Zeugern, den 2. August 1920.

— Die Freigabe des Kartoffelhandels steht nahe bevor. Sie hätte schon zum 15. Juli hätte in Kraft sein können...

— Ermäßigung der Braunkohlepreise. Im Anschluß an die öffentliche Sitzung des Reichsausschusses...

Für Rohbraunkohl ist gleicher Seckfuß tritt ein Abgang von 9 Mt. für die Tonne ein. Der Preis für feine feine Breiten wird um 2 Mt. auf den Seckfuß...

Die öffentliche Sitzung des Schöffengerichts in Zeugern am 30. Juli 1920. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Dr. Pfeiffer...

1. Wegen unbefugten Auslasses von Hunden und Meisen und weil er das Getreide unehrlich wegsah...

2. Der Kraftwagenführer Julius Gottfried Fischer aus Gerz wurde wegen Verhinderung eines Gehabwagenverkehrs...

3. Die Ehefrau Anna Ed mer geb. Semmer in Eddern wurde mit 50 Mt. hinfällig mit 10 Tagen Gefängnis bestraft...

4. Der Bergarbeiter Hermann Rial und Friedrich Wald beide aus Teichitz haben Arbeiter und Kantholz gestohlen...

5. Die Ehefrau Maria Josefa in Eddern hat auf Grund Marie S Götz Fischchen erkrankt, er erhielt 3 Tage Gefängnis...

6. Wegen Raubwurde wurde der Bergarbeiter Kurt Radloff in Bützschütz mit 50 Mt. hinfällig 5 Tage Haft bestraft...

7. Der Arbeiter Kurt Loebner aus Döberitz wurde wegen Überredung der Polizeibehörde mit 10 Mt. hinfällig mit 1 Tag Gefängnis bestraft...

8. Der Bergarbeiter Paul Werner hatte auf Grunde Marie S Götz Fischer erkrankt, er erhielt dafür eine Strafe von 3 Tagen Gefängnis...

9. Der Bergarbeiter Carl Müller aus Zeugern ist wegen Verhinderung und Mißhandlung des Dieselmotors...

weichen Verfestigung die Wirkung der „Mehlbewehrten Zeitung“ über ein Gehaltsabkommen der baltischen...

Frankfurt, 30 Juli. (Heweleber Schrift) Hier ergab der Verkauf des Hartbrottes und der Weizen...

Abteilung von Straftaten unter Leitung des Landrichters. Dem Richteramt liegt ein Gelehrtenausweis vor...

Straf in der Schweizerischen Industrie. Zürich, 31. Juli. Die Schweizerischen Industrie...

• Häufschreiber Tod einer Deutschen in Venedig. Von der holländischen Grenze wird gemeldet...

• Explosionskatastrophe in Prag. Donnerstag vormittag ereignete in der Munitionsfabrik...

Stadtsamml. Nachrichten von Zeugern für Juli 1920. Gesehen wurden 6 Mägen, 11 Knochen.

Verheiratet haben sich 12 Paare. Verheiratet: 1. Die Witwe Franz Emilia ...

2. Willi Carl 7 Monate alt, Sohn des ...

3. Carl 9 Monate alt, Tochter des ...

4. Die Ehefrau Maria Josefa in Eddern hat auf Grund Marie S Götz Fischer erkrankt...

5. Die Ehefrau Maria Josefa in Eddern hat auf Grund Marie S Götz Fischer erkrankt...

6. Die Ehefrau Maria Josefa in Eddern hat auf Grund Marie S Götz Fischer erkrankt...

7. Die Ehefrau Maria Josefa in Eddern hat auf Grund Marie S Götz Fischer erkrankt...

8. Die Ehefrau Maria Josefa in Eddern hat auf Grund Marie S Götz Fischer erkrankt...

9. Die Ehefrau Maria Josefa in Eddern hat auf Grund Marie S Götz Fischer erkrankt...

10. Die Ehefrau Maria Josefa in Eddern hat auf Grund Marie S Götz Fischer erkrankt...

11. Die Ehefrau Maria Josefa in Eddern hat auf Grund Marie S Götz Fischer erkrankt...

12. Die Ehefrau Maria Josefa in Eddern hat auf Grund Marie S Götz Fischer erkrankt...

13. Die Ehefrau Maria Josefa in Eddern hat auf Grund Marie S Götz Fischer erkrankt...

14. Die Ehefrau Maria Josefa in Eddern hat auf Grund Marie S Götz Fischer erkrankt...



**Verordnung.**  
Zur Ergänzung der Mietwohnungs-Ordnung und der Wohnungsmängelverordnung des Landkreises Weißenfels.  
Auf Grund des § 9 der Wohnungsmängelverordnung vom 23. 9. 1918 (R. G. Bl. S. 1143), des § 5a der Mietwohnungs-Ordnung in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Mai 1920 (R. G. Bl. S. 949) und der Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg vom 16. Juli 1920 wird für den Landkreis Weißenfels folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Alle Hausbesitzer bzw. ihre Stellvertreter haben jede Wohnung innerhalb 3 Tagen, nachdem sie gefündigt ist oder festgestellt, daß sie aus einem sonstigen Grunde zu einem bestimmten Termin von dem bisherigen Wohnungsinhaber verlassen wird, dem Kreisbauamt (Kreiswohnungsamt) anzuzeigen. Der Verfügungsberechtigte darf über die Wohnräume vorstehend bezeichnete Art bis zum 30. September 1921 erst verfügen, nachdem das Kreiswohnungsamt erklärt hat, daß es einen Wohnungsjuden für die Wohnung dem Vermieter nicht zuweisen will oder eine Woche seit erfolgter Anzeige verstrichen ist, ohne daß das Kreiswohnungsamt sich erklärt hat; die Frist von einer Woche wird auch durch Abgabe einer entsprechenden Erklärung seitens des Gemeindevorstandes gewahrt. Dieser Vorchrift gegenüber abgeschlossene Mietverträge sind rechtsunzulässig. Vermieter, die dieser Vorchrift zuwiderhandeln, unterliegen der im § 10 der Wohnungsmängelverordnung festgesetzten Strafe.

§ 2. Die Erhebung einer Klage auf Räumung einer Wohnung ist nur nach vorheriger Zustimmung des zuständigen Miet-einigungsamtes zulässig.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage d. Verkündung in Kraft.

Weißenfels, den 27. Juli 1920.  
Der Kreisbauamt, Zimmermann, Komm. Landrat.

**Lebensmittel.**

Zum Verkauf kommen vom 4. bis 14. August 1920 an die Inhaber von roten Warenbegünstigten pro Woche **250 Gramm Haferflocken** zum Preise von 70 Pf. Die erfolgte Abgabe ist den Begünstigten auf die Rückseite des roten Warenbegünstigten zu vermerken.  
Teuchern, den 2. August 1920. Der Magistrat.

**Kartoffelverkauf.**

In der folgenden Kartoffelausschreibung kommen für jede Person, welche nicht Selbstverzehrer ist, **3 Pfund Frühkartoffeln** zum Preise von 1,35 Mk. zum Verkauf. Die Ausgabe geschieht an die Familienanfangsbuchstaben A bis M am Dienstag den 3. 8. 1920 von 9—12 Uhr vorm. u. 2—5 Uhr nachm. an die Familienanfangsbuchstaben N—Z am Mittwoch, den 4. 8. 1920 von 9—12 Uhr vorm. und 2—5 Uhr nachm. Brotmarkenzeichen sind vorzulegen.  
Teuchern, den 2. August 1920. Der Magistrat.

**ACHTUNG!**

**Saus- und Grundstücksbesitzer** welche gelassen sind, einen diesbezüglichen Verein zu gründen, werden erludt: **Dienstag, den 3. August** abends 7/9 Uhr im Nordd. Hof sich einzufinden.  
Die Einberufer.

**Schöne Korbschweine** fehen **Mittwoch, den 4. August** gegen **Abend preiswert** zum Verkauf bei:  
**Richard Schieke.**

**Sportvereinigung Teuchern**  
**Spiel- und Uebungsstunden**  
**Fussballspiele**

Montag 5 Uhr	I. u. II. Jugend-Mannschaft
Dienstag 5 Uhr	I. u. II. Mannschaft
Mittwoch 5 Uhr	III. u. IV. Mannschaft
Donnerstag 5 Uhr	I. u. II. Jugend-Mannschaft
Freitag 5 Uhr	I. u. II. Mannschaft
Sonntags 5 Uhr	III. u. IV. Mannschaft.

Mittwoch u. Freitag 4—6 Uhr Kindermannschaft  
Jeden Sonntag vormittag 10 Uhr  
Der Vorstand.

**Arbeitsnachweis**  
**Teuchern**  
Gesucht werden:  
3 Knechte, 2 Kleinmädchen,  
4 Mägde, 20 Tiefbaupläzer,  
1 jüngerer Aufseher nach auswärts (siehe Stelle).  
Sicheren suchen:  
3 Schlichter, Fabrikarbeiterinnen, Brauermaschinen, 1 Dienstmädchen nach Teuchern.

**Musikverein**  
: : **Thalia** : :  
Dienstag, den 3. August  
abends 7/9 Uhr  
**Singestunde**  
in Ernst Schüle's Restaurant.  
Der Vorstand.

**C. Versammlung**  
in Bergold's Restaurant  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht  
Der Vorstand.

**Sportvereinigung**  
Mittwoch, d. 4. August  
abends 7/8 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal.  
Wohlfühliges Erscheinen unbedingt erwünscht  
Der Vorstand.

**Sundestrennde**  
u. **Züchter**  
Donnerstag, 5. August er.  
abends 7/8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Norddeutschen Hof. Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

**Lichtspiele „Weiße Wand“.**  
Dienstag, den 3. u. Mittwoch den 4. Aug.  
**Sherlock Holmes**  
**John Barrens**  
und seine Geliebte  
Detektiv-Drama in 4 Akten

**Gerahmte Kunstblätter**  
sowie Rahmen empfiehlt  
O. Lieferenz.

**Bauarbeiter-Zweigverein Teuchern.**  
Dienstag den 3. August nachm. 4/7 Uhr  
Mitgliederberammlung im Gasthof zur Sonne.  
Tagesordnung:  
1. Vortrag des Kollegen Hager-itz über lokale Bau- und Berufsvereinschaften.  
2. Abrechnung vom 2. Quartal.  
3. Streifenunterstützung und Verschickens.  
Jeder Kollege, welcher am Streit beteiligt war, hat sein Mitgliedsbuch mitzubringen. Alles pünktlich zur Stelle.  
Der Vorstand.

**20 Pflaumenbäume**  
mit guten Bezug zu verkaufen. Offert. u. B. A. 100 a. d. Schiff. b. B. K. während, gebe grüne und saure

**Gurken**  
einzeln und tonnenweise ab  
**Richard Schieke.**  
Mehrere Fahren ausgeflehben

**Kies und Baufand**  
hat abzugeben  
**Albin Hermann,**  
Bergarbeiter, 3.

**Warzen** befreit schnell und schmerzlos  
Dr. P. Schick's Warzenentferner zu haben: Central-Drogerie **Pohle.**

**Dr. DIEHL-STIEFEL**  
empfiehlt sich von selbst durch folgende Vorzüge:



Ventilation  
Biegsamkeit  
Naturform  
Geräuschloser Gang  
Verhütung der Plattfussbildung  
Bestes Material

Naturngemässe Fussbekleidung.

Alleinverkauft **Louis Busch, Teuchern.**  
Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Lieferenz, Teuchern.

**Friedel Kohl**  
**Ernst Raethel**  
Verlobte  
Teuchern, 3. August 1920.

Statt Karten  
**Elsa Geissler**  
**Fritz Böttcher**  
Verlobte  
Teuchern, im August 1920.

Statt Karten.  
Für die uns anlässlich unserer **Verlobung** dargebrachten Glückwünsche und Geschenke nebst Blumenspenden danken herzlichst  
**Hedwig Wunsch**  
**Erich Taudte.**

**Martha Grässner**  
**Walter Koch**  
Verlobte  
Teuchern 1. August

**Hausgrundstück**  
mit Stallung, bei voller Auspflanzung, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter A. 3. 100 an d. Exped. 18. Bl.

**10000 Mark**  
5%, 20-jährige (Geld) an 2000 Mk. auch einzeln zu verkaufen. Schriftl. Angeb. a. d. Exped. d. Bl. erb.

Ein Paar fast neue **Halb-Stiefel**  
Größe 43  
sind zu verkaufen  
20, sagt die Expedition ds. Blattes.

**Sommerproffen**  
braune, kratzige Haut  
Leberflecke verschwinden wie abgewaschen, auch Pickel, Mitesser. Ausstrich frei, nur Rückmarkte erwünscht.  
**Jollau'scher Doburg,**  
**Heiligenstadt (Sichst)**

**Sommerproffen**  
alle Fleden im Gesicht entfernt  
**Purlos Crème „Odin“**, zu haben  
Central-Drogerie **H. Pohle.**

**Sonnecken Ordner, Schnellhefter, Geschäftsbücher, Notizbücher, Blei-u. Copiratlifte, Copirtafeln** zu haben bei  
**Otto Lieferenz.**

**Danksagung.**  
Zurückgekehrt vom Grabe unseres allzu früh dahingeschiedenen einzigen, heissgeliebten Töchterchens, Enkelin und Nichte  
**Margarete Gertrud Vogel**  
sagen wir allen Verwandten und Bekannten für den uns in so überreichem Masse dargebrachten Blumenschmuck und Geldspende herzlichsten Dank. Herzlichsten Dank auch den lieben Paten für das schöne Sterbekleid. Dank Herrn Oberpfarrer Plagemann für seine trostreichen Worte am Grabe. Diesse alles hat unsern wunden Herzen wohlgetan.  
Grüben, den 31. Juli 1920.  
Im tiefsten Schmerz  
**Kurt Vogel u. Frau**  
Minna geb. Schlegel nebst allen Verwandten.

Einer Blume gleich in schönster Blüte  
Mild und sanft wie Frühlingssonnenschein  
Musste sie mit ihrer Herzengüte  
Ach so früh ins kühle Grab hinein.



# Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Augenpreis: Die sechsgehaltene Kopypresse 40 Pfg. Reklameseite 60 Pfg.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Behrstraße 10 bis spätestens vormittags 9 Uhr. Verträge und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Er erscheint wöchentlich 3 mal und zwar Donnerstags, Mittwochs und Freitag, abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Amliches Verhandlungsblatt für die Stadt Teuchern.

Bestellpreiserklärung: Durch unsere Geschäftsstelle 5,50 Mk. von unseren Boten ins Haus gebracht 5,90 Mk. und durch den Briefträger Mk. Einzelnummer 15 Pfg.

Bestellpreiserklärung und monatliche Beiträge werden außer in der Geschäftsstelle, Behrstraße 10, auch von unseren Boten und allen Postanstalten angenommen.

№ 91 |

Dienstag, den 3. August 1920.

59. Jahrgang

## Die Strafe für Polen.

Das Deutsche Reich hat sich in dem Kriege zwischen Ostpreußen und Polen für neutral erklärt und hat sich bewiesen, daß es diese seine Neutralität gebietet. Obwohl es die polnische Republik keineswegs aus dem verdient hat. Aber Neutralität bedeutet nicht passive Untätigkeit, und jedenfalls ist jetzt die Stunde nahe, wo die Untätigkeit, wenn sie beachtet werden sollte, in deutschen Interessen aufgegeben werden muß. Die Stunde der Strafe für Polen, das sein Schicksal selbst durch seine Abenteuerlust und großmüßige Politik heraufbeschworen hat, schlägt jetzt, und das ist auch die Stunde, wo es für uns heißt, uns zu hüten. Eine Groteske des Schicksals aber ist es wieder einmal, daß die Entente Polen den rechtsseitigen Reichsteilen jenseit in dem Augenblick zusammenhängen läßt, wo die Gefahr vor dem Zusammenbruch steht.

Polen ist nicht lebensfähig. Die Russen haben es nicht durch ihre Heeremacht beigesteuert, sondern die polnische Regierung hat es durch ihre Unfähigkeit, lenklich politisch zu handeln, als Ergebnis ihrer Unfähigkeit, die Verantwortung für die polnische Situation zu übernehmen, lenklich politisch zu handeln, als Ergebnis ihrer Unfähigkeit, die Verantwortung für die polnische Situation zu übernehmen.

Ein neuer polnischer Heeressieg. Obwohl die Polen jetzt auf dem letzten Hoch stehen, glauben sie, sich Deutschland gegenüber noch alles herauszureden zu können. Die militärischen Besorgnisse Deutscher durch die Polen nehmen kein Ende. Am 22. Juli ist Parnowatzer August Weber in Hoppendorf, Kreis Karthaus, von den Polen als politisch verdächtig verhaftet und nach Karthaus gebracht worden. Von dort soll er am 25. Juli nach Graudenz weitertransportiert worden sein. Seitdem ist über seinen Verbleib nichts bekannt. Weiter war vor dem Kriege lange Jahre in Kurland. Anfolge der Kriegsergebnisse mußte er seine dortige Gemeinde verlassen und wurde seitdem als Bernwarter erledigter Parnowatzer in Sommerellen verwendet. In Hoppendorf amtiert er seit 1. Oktober 1916.

Es wird jetzt aber einmal höchste Zeit, daß die deutsche Regierung mit einem Kommando der polnischen Armee. Obwohl wir selbst am Boden liegen, sind wir doch noch nicht so schwach, daß uns die Polen ungekraft auf der Nase herumtanzen können. Wir haben immer noch wirtschaftliche Mittel genug in der Hand, um die Polen zur Vernunft zu bringen.

## Der kommende Waffenstillstand.

Beginn der Unterhandlungen in Baranowitschi. Am Freitag trafen die polnischen Parlamentäre, ein Oberleutnant mit zwei Offizieren und einem Soldaten, um 2 Uhr nachmittags, bei den russischen Vorposten ein.

Sie wurden an der Chauffee Baranowitschi-Brest-Litowsk von den Russen in Empfang genommen und nach Baranowitschi gebracht, von wo sie im Automobil nach dem Stabsquartier des Generalstabschefs Toltschewski fuhren.

Am 7 Uhr trafen sie dort ein und überreichten ihre vom polnischen Generalstabschef General Rozwadowski ausgefertigten Vollmachten.

Die erste offizielle Besprechung der Unterhändler bei der die Bedingungen des Waffenstillstands bekannt gegeben wurden, fand am Sonnabend vormittag statt.

Die Russen vor den Toren von Brest-Litowsk. Unterdessen gehen die Kämpfe in alter Heftigkeit fort. Die Polen melken in ihrem Heeresbericht vom 30. Juli, aus dem man ersehen kann, daß sie aus den Heeresberichten der Entente während des Weltkrieges sehr gut gelernt haben, wie man Mißerfolge verschleiert, unter anderem:

Die polnische Kavallerie bewegt sich in westlicher Richtung und hat Ostrowek besetzt. Die Vorhuten wurden von unseren Truppen aus Demna zurückgeschlagen. Die vier polnische Armee regimenter an der Eisenbahnlinie Bialystok-Brest-Litowsk wurden abgefangen. Südlich Bialystok spielen sich Kämpfe ab. Unsere Abteilungen haben bei West Stellungen eingenommen. Am Stogrod und Noyz trübte Kämpfe. Die Division Brody-Bialystok ist noch nicht abgeschlossen. Unsere Gegenangriffe dauern an. Am West wurde ein Versuch des Feindes, den Uebergang zu erzwingen, vereitelt.

2000 Polen in Scharen entwaftet. Die ersten Russen an der Grenze. Freitag abend traten die ersten polnischen Truppen über die ostpreussische Grenze und wurden von deutscher Sicherheitswehr entwaftet. Es handelt sich dabei um 40 Offiziere und 2000 Mann, die aus der Gegend von Grajewo kamen und sich am östlichen Schlagsbaum von Bresten anammelten. Aufgeschnitten mußten sie zunächst nicht recht, ob sie die Grenze überschreiten sollten. Von deutscher Seite wurden sie aufgefordert, einen etwaigen Hebertritt in kleinen Trupps und noch vor Eintritt der Dunkelheit zu vollziehen. In den Abendstunden erfolgte denn auch tatsächlich der Hebertritt. Die Entwaftung wurde ohne Zwischenfall durchgeführt. Zunächst wurden die Polen in das Internierungslager von Alyps gebracht. Auch bei dieser Hebertritt ergaben sich keinerlei Schwierigkeiten. Es ist beachtenswert, daß polnische Truppen zunächst nicht in Arps zu belassen, sondern sie auf dem Seeweg nach dem Innern Deutschlands zu schaffen. Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Paris ist daher beauftragt worden, bei dem Obersten Rat die Freigabe des dazu erforderlichen Schiffsraums zu erwirken.

Sonnabend in aller Eile ist eine Schwadron polnische Kavallerie ebenfalls am Schlagsbaum von Bresten erschienen. Die Führer der Kavallerie erklärten, daß sie die deutsche Grenze nicht überschreiten würden.

Man erwartet in den nächsten Tagen weitere Grenzübertritte flüchtender polnischer Truppen.

Angenehme Erklärung des Abkommensgebietes. Die Frage der ostpreussischen Grenze macht eine sofortige Klärung und Grenzschlingens und Bedingens erforderlich. Die internationalen Truppen

sind in Allenstein konzentriert. Der Grenzschutz wird zurzeit lediglich von der deutschen Sicherheitspolizei aufrechterhalten, die aber nicht hart genug ist.

Der Reichskommissar in Allenstein ist daher ermächtigt worden, in ganz besonders dringenden Fällen Reichswehrtruppen in das Abkommensgebiet an solche Plätze zu entsenden, an denen keine alliierten Truppen stehen, unbefehlet der Entsendung des Obersten Rats, welche hierüber in Paris nachgehört werden ist.

Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Paris wurde beauftragt, bei dem Obersten Rat die Genehmigung dazu zu erlangen, daß die internationalisierte Kommission in Allenstein ermächtigt werde, im Einvernehmen mit den deutschen Stellen die erforderlichen Reichswehrtruppen in das Abkommensgebiet heranzuschicken.

Das Oberkommando an der polnischen Nordfront hat General Haller übernommen.

In Rom haben die Bolschewisten, anstatt es nach den Abmachungen den Bittauern zurückzugeben, die Internierung auszuführen.

In den Verhandlungen mit England über die Londoner Konferenz ist noch kein weiterer Fortschritt zu verzeichnen.

## Deutscher Reichstag.

40 Kleine Anfragen. — Abschaffung der Wehrpflicht. — Berlin, 30. Juli 1920.

Der heutigen Sitzung liegen zunächst über 40 Kleine Anfragen vor, die sich während der Ferien angehäuft hatten. Gelegentlich einer Anfrage des Abgeordneten Dr. Böhmer wird von Regierungssseite darauf hingewiesen, daß die Wehrpflicht nicht ohne genügende Vorbereitungen und Verhandlungen auszuheben, ja, politische Familien liegen in den Reihen, weil sie den Warnungen der Regierung nicht Folge geleistet haben, und sind dem größten Elend überantwortet. Die Regierung tut, was sie kann, um ihnen zu helfen.

Dann tritt man in die Beratung des sog. kleinen Wehrgesetzes ein, das die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht vorsieht. Zu tumultuarischen Szenen kommt es, als der Redner der Deutschnationalen, General v. Gallwitz, sich gegen die uns aussehende Einrichtung eines Söldnerheeres wendet und ein Votum auf das alte preussische Heer abgibt. Die Unabhängigen, besonders Ledebur und Graf v. Helldorf, erheben hierüber einen solchen Lärm, daß der Redner oft gar nicht zu hören ist.

Abg. Dr. Rosenfeld (N. Soz.) hält dann eine scharfe Rede gegen die „Waffenmörder“, die alles Elend über uns gebracht hätten und fordern Abschaffung auch des letzten Restes des Militarismus. Abg. Dr. Erdmann (D. Soz.) nimmt für das Wehrrecht ein. Die Wehrpflicht ist ein Heilmittel, weil wir müssen. Die Wehrpflicht ist ein Heilmittel, weil wir müssen. Die Wehrpflicht ist ein Heilmittel, weil wir müssen.

Abg. Dr. Schäfer (D. Soz.) stimmt gleichfalls dem Entwurf zu, weil die Entente uns dazu zwingt. Er hält eine akademische Rede über die allgemeine Wehrpflicht.

Abg. Dr. Freisfeld (N. Soz.) wendet sich gegen die Entente und die Wehrpflicht. Die weiteren Redner der sich in die Länge ziehenden Debatte, die Abg. Dr. Haas (D. Soz.), Dr. Heßel (D. Soz.), Reich (Bayr. Soz.), Schöpfung (D. Soz.) betonen, daß sie die Wehrpflicht nur unter dem Zwange der Entente annehmen. Sie alle, selbst mit gewissen Einschränkungen der Sozialdemokraten, erkennen mehr oder weniger die guten Seiten der allgemeinen Wehrpflicht an.

Nach einigen weiteren Worten des Reichswehrministers Dr. Götter und des Abg. Dr. Schäfer (D. Soz.), die für eine wirtschaftliche Wehrpflicht eintreten, wird v. Gallwitz (D. Soz.) mit der Entente übereinstimmend die Entente in 2. und 3. Lesung angenommen.

— Berlin, 31. Juli 1920.

Die Entwaftung der Ostpreußen. Dieser Punkt steht auf der Tagesordnung der Gesessensart über die Entwaftung der Ostpreußen, was auch in den Händen der Bevölkerung befindlichen Militärwaffen und Munition bis zu einem bestimmten Zeitpunkt abzugeben sind, andernfalls schwere Strafen angeordnet werden.

Reichsminister des Innern Dr. Koch begründet den Entwurf, der zu den Bedingungen von Spaag geht.

Der Sozialdemokrat Schröder geht die Wortlage nicht weit genug. Der Unabhängige Graf behauptet, daß die Waffen nicht auf Seiten der Deutschnationalen, sondern der Reichsdeutschen sein, aber dem würde man nichts tun. Das Gegenteil behauptet der

Das rechte Reichsteil soll an Polen abgetreten werden. — Klärung des Abkommensgebietes von Marienwerder meist das „Welt. Tageblatt“.

## Eine neue Vergewaltigung.

Die Volkstafelkonferenz in Paris hat, ohne andere sachliche Unterlagen, als die Berichte ihrer Kommissionen, die Entscheidung getroffen, daß ein Streifen des rechten Ostpreußen, Reichsteil vom Herrard bis zu den Russen an Polen abzutreten ist. Ebenso sollen die Orte Bialystok, Hrubieszow, Krasnopol, Krasnopol und Sokolow als Reichsteil an Polen. Besonders schmerzhaft würde der Verlust des Ostpreußen, drei Millionen von Marienwerder, des Hauptmühlageländes für die Reichsteil-Bevölkerung sein. Durch die Entscheidung der Entente ist nicht nur das gesamte Hinterland von der Reichsteil abgetrennt, sondern es ist auch unabhängig, die Internierung der Deiche und der Entwässerungsbau durchzuführen. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die zukünftigen Stellen der Millionen nach dem Abkommensgebiet der Volkstafelkonferenz diese Entscheidung einer Nachprüfung unterziehen.

Diese Entscheidung wäre, an dem ganz unzulässigen Abkommensgebiet gemessen, geradezu ungeheuerlich und wirkt wieder einmal ein großes Schlaglicht darauf, wie die „Beträger von Militarismus“ und „Korruptoren der Demokratie“ das von ihnen propagierte Selbstbestimmungsrecht adven. Um so größer, als Gebiet liegt in dem von Teuchern bereits losgerissenen Gebiet des linken Reichsteils, in Pommern, der Ostpreußen, „das von Teuchern“ immer härter wird und das Verlangen nach einer nachträglichen Zustimmung immer dringender gestellt wird.